

NÖN.at

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/niederoesterreich/meinung/glaube-und-leben-den-dialog-foerdern-niederoesterreich-glaube-und-leben-kommentar-print-232798461>

Datum: 17.11.2020, 11:13

GLAUBE UND LEBEN

Den Dialog fördern

Über das Gespräch zwischen Kirche und Gesellschaft.

Von **Propst Maximilian Fürnsinn**. Erstellt am 18. November 2020 (04:09)

Kennen Sie „Meryns Sprechzimmer“ oder „Meryn am Montag“ in ORF III? In diesen Fernseh-Formaten werden wichtige medizinische Fragestellungen erörtert. Dazu sind Experten aus verschiedenen Fachbereichen eingeladen. Im Vorfeld dieser Sendungen können Fragen digital gestellt werden und es gibt auch Anrufe direkt in die Sendung hinein. Daraus ist ein brauchbarer Dialog – gerade in dieser bedrückenden Pandemiezeit – entstanden. Für diese Formate hat ORF III den „Silver Living JournalistInnen Award“ erhalten.

Warum ich das erzähle? Mir fehlt ein solches breites Medien-Format zu wichtigen theologischen und religiösen Fragen. Gerade in der Corona-Zeit und in der Zeit eines Terror-Szenariums tauchen viele existenzielle Fragen auf. Wo bleibt der Dialog der Kirchen mit der Gesellschaft? Wo bleiben unsere Antworten und Hoffnungen? Ich denke beispielsweise an die durch die Krise verschärfte Gottesfrage: Warum lässt Gott das zu? Wie sind Gott und das Leid zu verstehen? Was will Gott uns durch diese Krisen sagen? Oder ich denke an die Frage von Sterben und Tod. Was gibt uns Hoffnung? Was sagt Glaube dazu? Woraus gewinnen wir Gottvertrauen, Zuversicht und Trost?

Wir haben in unseren Kirchen genügend Einrichtungen, die ein kompetentes „Sprechzimmer“ – oder besser „Aussprachezimmer“ – vermitteln können: kirchliche Medienstellen, Medienbischöfe, theologische Fakultäten, Klöster, pädagogische Einrichtungen – ja sogar eine eigene ORF-Abteilung für Religion. Wo bleibt also das starke Gespräch zwischen Kirchen und Gesellschaft?

Dazu ist jetzt eine günstige Gelegenheit, weil Menschen Hoffnung, Stärkung und Sicherheit suchen. Freilich werden Gottesdienste in Fernsehen und Radio übertragen und es gibt auch andere kirchliche Wortspenden. Aber es geht vorrangig um einen starken Dialog von Kirchen und Gesellschaft. Es geht um Fragen, die die Existenz des Menschen berühren – aus der Sicht von Glaube und Religion zu

beantworten.

In den Diskussionen rund um Corona gab es bisweilen die Frage, ob Kirche systemrelevant ist? Es ist klar geworden: Vor allem ist sie existenzrelevant. Aber diese Relevanz fällt nicht vom Himmel, sondern braucht unser Zeugnis und unsere Leidenschaft. Also gehen wir es an!